



Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Sommerpause ist sie allenthalben zu spüren: die große Betriebsamkeit, mit der Bildungshäuser, Kultureinrichtungen wie auch Stiftungen im beginnenden Herbst ihre Themen an die Frau und den Mann bringen. Wenn die Tage wieder kürzer werden, locken unzählige Podiumsdiskussionen, Vorträge oder Filmabende, um sich anregen zu lassen und ins Gespräch zu kommen. Auch die Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung will da nicht zurückstehen und bietet ihrerseits – wie wir hoffen – spannende Gelegenheiten, sich mit den verschiedenen Facetten von Exil auseinander zu setzen.

Wir eröffnen den Reigen mit einer Veranstaltung zu Hannah Arendt im Rahmen der Hamburger Stiftungstage. Susanne Wittek wird mit Prof. Dr. Antonia Grunenberg über die Exilerfahrungen von Arendt sprechen und darüber, was das »Denken ohne Geländer« für sie bedeutete. In die Gegenwart führt unsere Reihe »Stimmen der Freiheit«, in der wir hochspannende Gäste erwarten: Rosa Yassin Hassan gibt Einblicke in ihr »Tagebuch der syrischen Revolution« und swr-Korrespondent Martin Durm berichtet über seine Alltagserfahrungen in dem vom Bürgerkrieg zerrütteten Land. Von Syrien wechselt der Blick in den Iran, wenn wir mit dem ehemaligen iranischen Parlamentskorrespondenten Ehsan Mehrabi ins Gespräch kommen, der sich in Deutschland im Exil befindet und aus dieser Perspektive über aktuelle Entwicklungen in Persien berichtet.

Kurz berichten möchten wir auch über die Forschungsförderungen der Weichmann-Stiftung. Z. B. über die Arbeit von Dr. Arthur Heinrich an der Biographie von Abraham Stock, dem ersten jüdischen Mitglied im DFB-Bundesvorstand.

Diese und weitere Themen erwarten Sie in der September-Ausgabe unseres Newsletters.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und vielleicht sehen wir uns ja bei einer Veranstaltung der Weichmann-Stiftung. Mich würde es freuen!

Ihr

Sven Tetzlaff

Geschäftsführer der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Veranstaltung

Hannah Arendt: „Denken ohne Geländer“

- Prof. Dr. Antonia Grunenberg im Gespräch mit Susanne Wittek

Hannah Arendt, geboren 1906, zählt zu den einflussreichsten politischen Theoretikern des 20. Jahrhunderts. Als Jüdin wurde Arendt seit 1933 verfolgt, über Karlsbad, Genua und Genf floh sie nach Frankreich und im Mai 1941 in die USA. Dort konnte Arendt schließlich Fuß fassen, sie lehrte politische Theorie, erregte mit ihren Studien und Büchern, unter anderen zu den Ursprüngen totaler Herrschaft große Aufmerksamkeit.

Lesung und Gespräch am 16.10.13
um 19:00 Uhr im KörperForum



Foto: Universität Oldenburg

Prof. Dr. Antonina Grunenberg

► Fortsetzung auf der nächsten Seite



► Über Arendts Leben und Werk spricht am 16. Oktober Susanne Wittek, Initiative Literatur, mit Prof. Dr. Antonia Grunenberg, die über lange Jahre das von ihr gegründete Hannah-Arendt-Zentrum an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg leitete. Schauspielerin Katharina Schütz begleitet das Gespräch mit einer Lesung ausgewählter Passagen aus Hannah Arendts Texten und Briefen. Mehr zur Veranstaltung und den Link zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Veranstaltung

Tagebuch der syrischen Revolution

- Wolfgang Krach im Gespräch mit Rosa Yassin Hassan und Martin Durm

Bis vor wenigen Monaten berichtete die syrische Autorin und Frauenrechtlerin Rosa Yassin Hassan in ihrem Blog über den Alltag im syrischen Bürgerkrieg. Im Herbst 2012 gelang ihr die Flucht nach Deutschland. Der SWR-Hörfunkreporter Martin Durm berichtete ebenfalls lange Zeit aus Syrien. Während seiner Recherche gerieten er und sein Kollege Jörg Armbruster im März dieses Jahres in einen Hinterhalt, Armbruster wurde schwer verletzt. Im Gespräch mit Wolfgang Krach, Süddeutsche Zeitung, berichten Hassan und Durm über die Lage des Bürgerkriegs und der Menschenrechtsbewegung in Syrien. *In Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung, der Hamburger Stiftung für politisch Verfolgte und der Körber-Stiftung.* [\[Mehr Informationen und Anmeldung\]](#)



Foto: Larissa Bender

Rosa Yassin Hassan

Gespräch am 24.10.13
um 19:00 Uhr im KörberForum

Veranstaltung

Teheran – Berlin: Ein Journalist im Exil

- Wolfgang Krach im Gespräch mit Ehsan Mehrabi



Foto: Reporter ohne Grenzen

Ehsan Mehrabi

Die Wahllokale hatten noch gar nicht alle geschlossen, als am 12. Juni 2009 Irans staatliche Nachrichtenagentur die Wiederwahl Mahmud Ahmadinedschads verkündete. Gegen die vermuteten Wahlmanipulationen keimten schnell Proteste auf; es kam zu Straßenschlachten und Demonstrationen. Der Teheraner Parlamentskorrespondent Ehsan Mehrabi berichtete kritisch über die Wahl, er wurde verhaftet, kam aber kurze Zeit später auf Kaution frei. Ab Januar 2011 saß Mehrabi für weitere zehn Monate im Gefängnis. Er entschloss sich, den Iran zu verlassen und floh über die Türkei nach Deutschland und lebt heute in Berlin.

Im KörberForum spricht Wolfgang Krach, Süddeutsche Zeitung, mit Ehsan Mehrabi über die Gründe seiner Flucht aus dem Iran, sein Leben als Flüchtling und im Exil.

Gespräch am 6.11.13
um 19:00 Uhr im KörberForum

In Kooperation mit der Süddeutschen Zeitung und Reporter ohne Grenzen, Anmeldung ab 23. Oktober unter www.koerberforum.de.



Rückblick

Herbert Weichmann: Ein preußischer Hanseat

- Gespräch mit Gert Hinnerk Behlmer, Helga Kutz-Bauer und Prof. Dr. Axel Schildt
KörperForum, 23. Mai 2013

Als Herbert Weichmann im Jahr 1965 Paul Nevermann als Erster Bürgermeister im Amt der Hansestadt Hamburg folgte, zeichnete sich am Horizont ein tiefgreifender gesellschaftlicher Wandel ab, die sogenannte 68er-Bewegung begann sich zu formieren. Ihr stand Weichmann durchaus kritisch gegenüber. Gert Hinnerk Behlmer, späterer Hamburger Staatsrat und Helga Kutz-Bauer, von 1985 bis 2003 Leiterin der Hamburger Landeszentrale für politische Bildung, waren damals selbst in der Studentenschaft aktiv. Sie berichteten im KörperForum über jene Zeit, in der sie die Politik des Bürgermeisters scharf kritisierten, aber auch wie sich ihre Meinung zu Weichmann rückblickend verändert hat, sie seine Verdienste um die Stadt heute stärker würdigen können. Prof. Dr. Axel Schildt gab zu Beginn der Veranstaltung eine zeitgeschichtliche Einordnung Weichmanns Einstellungen und Leben, Schauspieler Stephan Benson las aus Briefen Weichmanns.



Foto: Körper-Stiftung

[\[Zu einem Mitschnitt der Veranstaltung und einem ausführlichen Bericht\]](#)

Rückblick

Gedächtnis und Gewalt – Nationale und transnationale Erinnerungsräume im östlichen Europa

- Tagung an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), 20.-22. Juni 2013

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Kerstin Schoor, Inhaberin der Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration und Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Leiterin des Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin veranstaltete die Weichmann-Stiftung im Juni eine interdisziplinäre Tagung, die den europäischen Gedächtnisraum und seine Dimensionen als Forschungsfeld in den Blick nahm. Die versammelten Wissenschaftler diskutierten dabei historische, kulturwissenschaftliche als auch rechtswissenschaftliche und sozial- und politikwissenschaftliche Ansätze und Methoden als Instrumente zur Untersuchung des Feldes. Lesen Sie dazu mehr im Tagungsbericht [\(pdf\)](#).

Förderungen

Reisestipendium: Der jüdische Fußballer Abraham Stock

Abraham Stock, Überlebender des Minsker Ghettos, schaffte als erster jüdischer Sportfunktionär den Aufstieg zum Mitglied des DFB-Bundesvorstands. Schon vor dem zweiten Weltkrieg war Stock in der Altonaer Sportvereinigung von 1895 und im Norddeutschen Sport-Verband aktiv. Nach Deportation, Ghetto- und KZ-Aufenthalten wurde der Hamburger schließlich 1945 befreit und setzte sein Engagement für den Sport fort. Über sein Leben forscht Dr. Arthur Heinrich, gefördert von der Weichmann-Stiftung. Lesen Sie [\[hier\]](#) mehr.



Förderungen

Traumland und Zuflucht – Heinrich Mann und Frankreich

- Ausstellung

Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des deutsch-französischen Élysée-Vertrags zeigt das Buddenbrookhaus Lübeck seit dem 14. Juni die Ausstellung Traumland und Zuflucht – Heinrich Mann und Frankreich. Sie wird gefördert von der Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung.

1933 wurde Nizza Heinrich Manns erste Exilstätte auf der Flucht vor den Nationalsozialisten. Fortan kämpfte Mann publizistisch gegen Hitlers Regime, veröffentlichte im französischen Exil die Romane »Die Jugend des Henri Quatre« und »Die Vollendung des Königs Henri Quatre«. Die Zeit in Frankreich bestimmte Manns Schreiben und Leben und wird in der Ausstellung biographisch, anhand von persönlichen Dokumenten und Fotos, nachgezeichnet.

Die Ausstellung ist bis 12. November 2013 im Buddenbrookhaus Lübeck zu sehen, anschließend wird sie 2014 in mehreren französischen Städten präsentiert. Den Flyer zur Ausstellung gibt es zum Download ([PDF](#)), mehr Informationen erhalten Sie auf den Seiten des [Buddenbrookhauses Lübeck](#).

Buchtipps:

Doerte Bischoff und Susanne Komfort-Hein (Hg.): Literatur und Exil – Neue Perspektiven

- Erhältlich ab September 2013

Über die bisher auf die Jahre des Nationalsozialismus fokussierte Exilforschung hinausgehend, will der Sammelband neue Impulse für Exilstudien geben und traditionelle Kategorien kritisch hinterfragen.

DE GRUYTER 2013 • 99,95€. [\[Mehr Informationen\]](#)



Martin Schumacher: Von Max Alsberg bis Ludwig Töpfer

- Bereits erschienen, gefördert von der Weichmann-Stiftung

Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933 ließen viele Juden auf der Flucht ihre wertvollen Bibliotheken zurück. Die Bestände wurden vom Reich beschlagnahmt oder verkauft, Teile von ihnen sind heute nur noch verstreut aufzufinden. An das Verschwinden von Menschen und Büchern erinnert Schumachers Arbeit und leistet damit – wie der Autor selbst schreibt – „einen kleinen Beitrag zur Wahrnehmung dieser beispiellosen Verlustgeschichte“.

PH.C.W. SCHMIDT VERLAG • 24,50€





Terminvorschau

16.10.2013
19:00 Uhr
Hannah Arendt: „Denken ohne Geländer
Lesung und Gespräch im KörperForum
[\[mehr\]](#)

24.10.2013
19:00 Uhr
Tagebuch der syrischen Revolution
Gespräch im KörperForum
[\[mehr\]](#)

23. bis
27.10.2013
23. Interdisziplinäre, internationale Tagung der AG
„Frauen im Exil“ in der Gesellschaft für Exilforschung e.V.
Schloss Aspenstein in Kochel am See
[\[Information und Anmeldung\]](#)

06.11.2013
19:00 Uhr
Teheran – Berlin: Ein Journalist im Exil
Gespräch im KörperForum

Noch bis
12.11.2013
Traumland und Zuflucht – Heinrich Mann in Frankreich
Ausstellung im Buddenbrookhaus in Lübeck
[\[mehr\]](#)

Kontakt

Herbert und Elsbeth
Weichmann-Stiftung
Kehrwieder 12
20457 Hamburg

Tel.: +49 40 808192-195
Fax: +49 40 808192-318

Mail: info@weichmann-stiftung.de • Web: <http://www.weichmann-stiftung.de/>